

Gewässerschutz | 03. März 2008

Aare zwischen den Seen ist kein «Abfallkübel» Gemeinsame Putzaktion der Taucher und Fischer

Fischer fischten letzten Samstag mit Hilfe des Tauchclubs Thunersee zwischen dem Briener- und dem Thunersee den mutwillig oder nachlässig in der Aare entsorgten Zivilisationsmüll heraus. Dass die «Aareputzete» ein Erfolg war, zeigten Haufen von Abfall längs der abgesuchten Strecke. Die Fischer möchten die Bevölkerung für den Gewässer- und Uferschutz sensibilisieren.



Rahel Fiechter, Peter Fiechter, Präsident der Fischereipachtvereinigung, Jonas Fiechter und Adolf Meyer mit Dingen, welche die Fischer mit Hilfe der Taucher aus der Aare gefischt haben.

Das Arsenal an standortfremden Sachen, die auf dem Grund der Aare zwischen dem Brienersee und dem Thunersee liegen, ist beachtlich: Velos, Pneus, eine relativ intakte Stossgarotte, ein Kühlschranks, ein Ski, eine Luftdruckpistole, Eisenstangen, Gartenstühle, Laternen von Bauabsperungen, Porzellanstücke, Sektflaschen und Glasscherben, Glasscherben, Glasscherben. Am Samstag um 8.15 Uhr ging es los: Zwölf Taucher des Tauchklubs Thunersee, darunter Vizepräsident Daniel Steffen, der auch Gemeindepräsident von Leissigen ist, gingen ins kalte Wasser und suchten den Aareboden ab. Am Morgen halfen zwei Mann der Seepolizei in einem Boot mit. Unterwegs waren auch gegen 40 Fischer und Angehörige, zum Teil auf Booten, zum Teil an Land. Sie nahmen die «Beute» aus den Tiefen des Flusses entgegen und häuften sie auf. Das Bauamt von Interlaken transportierte sie ab.

Dank der Gemeinden

Beim gemeinsamen Mittagessen gab es ein Dankeschön vom Unterseener Gemeindepräsidenten Simon Margot, und die drei Bödeligemeinden überreichten gemeinsam den Beteiligten 500 Franken als Anerkennung für den Dienst an der Öffentlichkeit. Steffen erzählte von den Strömungen in der Aare und davon, dass das Heben von Gegenständen wegen des fehlenden Widerstandes im Wasser gar nicht so einfach ist. Er und Peter Fiechter, Präsident der Fischereipachtvereinigung, betonten ihre Freude über die gute Zusammenarbeit im Interesse des Gewässerschutzes. Im Fischerei- und Taucheralltag geraten Taucher und Fischer manchmal gegenseitig etwas in den Clinch. Das Verständnis wächst, wenn man sich besser kennt. Um 16.00 Uhr war dann der Aareboden zwischen Brienersee und Thunersee von Tonnen aus Übermut oder Nachlässigkeit in der Aare entsorgten Zivilisationsgegenständen befreit. «Wirklich alles wegräumen können wir in dieser Zeit nicht, aber die tiefsten Löcher haben wir abgesucht», sagte

Fiechter. Eine Woche zuvor hatte bereits der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee Schilf schädigendes Schwemholz und Abfälle am Ufer entfernt.



Ein Team: Ein Taucher übergibt Fischern im Boot den Sack mit dem Sammelgut vom Aaregrund.

Fotos: Anne-Marie Günter

ARTIKELINFO:

Online seit:
3.03.2008, 10.14 Uhr
Autor/in: Anne-Marie Günter
Seitenaufrufe: 327
Artikel Nr. 83659
Ausdruck vom: 19.03.2008

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch

© 2003 - 2008 by Jungfrau Zeitung
www.jungfrau-zeitung.ch